

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruckpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 16 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Bezugspr.: Monat 6 Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 3 Ausdrägergeb.; Einzeln. 10 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeit inf. höh. Gewalt ob. Betriebsstör. bricht kein Ersatz auf Lieferung der Zeitg. / Telgr.: „Cannenbl.“ / Tel. 821.

Numer 188

Altensteig, Dienstag, den 15. August 1933

56. Jahrgang

Hilfer-Gruß auch beim zivilpersonal der Wehrmacht

Kritik an Vorgehens in Eingaben verboten

Berlin, 15. August. Reichswehrminister v. Blomberg hat, Blättermeldungen zufolge, einen Erlaß herausgegeben, in dem es heißt, daß, nachdem der Reichsinnenminister den Hilfergruß zum deutschen Gruß erklärt habe, es selbstverständlich sei, daß dieser Gruß von Beamten, Angestellten und Arbeitern der Wehrmacht in bürgerlicher Kleidung in und außer Dienst angewendet wird. In einer weiteren Verfügung sagt der Reichswehrminister: „Nachdem die Regierung der nationalsozialistischen Revolution die ausschließliche Führung des Staates übernommen hat, werden die Belange der Beamtenschaft durch den Staat selbst wahrgenommen. Eingaben und Anträge von Beamten und Beamtensorganisationen an die Behörden, insbesondere an die Ministerien, die sich mit Fragen der Beförderung, Einkünfte, Laufbahn und dergleichen befassen, sind daher nicht nur unnötig, sondern auch unzulässig und können in Zukunft nicht mehr entgegengenommen werden. Unbedingt zu unterlassen sind solchen Eingaben sind Vorstellungen, die auf eine Kritik an Vorgehens und damit an der allein verantwortlichen Staatsführung hinauslaufen. Persönliche Beschwerden sind lediglich auf dem Dienstwege vorzubringen.“

Der Feuerregen von Nürnberg

Vom bengalischen Licht zum Riesfeuerwerk

Im Rahmen des Parteitag der NSDAP in Nürnberg wird am Abend des 2. September das größte Feuerwerk der Welt veranstaltet werden.

Man schreibt uns:

Daß die Nationalsozialisten würdige Veranstaltungen zu organisieren und Feste in echtem deutschem Geiste zu feiern verstehen, haben sie in den letzten Monaten glänzend bewiesen. Diese Ueberlieferung wird auch der nächste Parteitag der NSDAP, der vom 30. August bis zum 3. September in Nürnberg, der traditionellen Stadt für derartige Tagungen, abgehalten wird, trotz bleiben seit Wochen schon sind die zuständigen Stellen der Partei damit beschäftigt, umfassende Vorbereitungen für den Parteitag, der alle seine Vorgänger an Teilnehmerzahl bei weitem übertreffen wird, zu treffen, so daß ein reibungsloser Verlauf der Rieserveranstaltung gewährleistet wird.

Wenn diese vier Tage der ernsten Arbeit gewidmet sein werden, so soll dafür gesorgt sein, daß auch die große Masse der Besucher auf ihre Kosten kommt. Es wird ihnen ein Schauspiel geboten werden, wie man es in seiner Großartigkeit noch nie gesehen hat. In den Abendstunden des 2. September nach Eintritt der Dunkelheit wird das gewaltigste Feuerwerk der Welt veranstaltet werden, das bei weitem das Riesfeuerwerk des Tages der nationalen Arbeit auf dem Berliner Tempelhofer Feld übertreffen wird. Seit Tagen schon sind die Mitglieder der Organisationsleitung auf den riesigen Plätzen Nürnbergs, an der Juppelin-Wiese, dem Luitpold-Hain, dem Stadion und den angrenzenden Wiesen und Teichen mit Messungen beschäftigt, die die theoretische Grundlage für das Feuerwerk bilden. Nachdem diese Messungen jetzt abgeschlossen sind, hat bereits die Arbeit in den Fabriken begonnen, die Hunderte von Deutschen für mehrere Wochen Arbeit und Brot geben wird.

Mehrere tausend Bombentöpfe, aus denen goldene und silberne Sterne in die Höhe geschleudert werden sollen, werden zum Transport nach Nürnberg vorbereitet. 24 Gruppen von je 80 Männern und eine Anzahl von kleinen und großen Feuerwerkskanonen werden über den Festplatz verteilt sein. 25 000 Raketen sollen auf der mehrere Kilometer langen Front abgeschossen werden. Raketenkreuzer und Riesenwasserfall, Leuchtflugeln und Sternströme werden die Hunderttausende von Zuschauern erfreuen.

Mit der Veranstaltung von Feuerwerken ist eine uralte Sitte wieder aufgenommen worden, deren Ursprung auf kriegerische Zwecke zurückgeht. Bis in die Zeiten des Altertums lassen sich die Anfänge der Feuerwerkerei verfolgen, die vor allem im byzantinischen Zeitalter eine rasche Entwicklung durchmachte. Aus dem Mittelalter kennen wir mehrere pyrotechnische Werke, die Anleitungen zum Abbrennen von Feuerwerken enthielten, die durch ihre leichte Brennbarkeit willkommene Mittel bei der Belagerung von Städten waren. Auf die kriegerische Herkunft deutet auch noch die heutige Bezeichnung der Feuerwerke beim Militär. Erst später entwickelten sich daraus die Feuerwerke, die aus Anlaß von Festen veranstaltet wurden. Aus dem Jahre 1535 kommt die erste Nachricht einer „Sonne“, die sich durch Raketenkraft bewegte. Aus Ostindien brachten die Engländer dann die Feuerwerke mit die in Bengalen als Signale verwendet wurden. Daher bezeichnet man die bunten Feuer heute noch als bengalisches Licht. Seit Kriegsbeginn hatte man letzten große Feuerwerke gesehen, bis sie in diesem Jahre ihre Wiederauferstehung erlebten. Nürnberg wird einen neuen Höhepunkt bedeuten.

Arbeits-sieg in Pommern

Stettin, 14. August. In der pommerschen Arbeitsschlacht ist eine neue Etappe erreicht. Soeben angefertigte Zählungen haben ergeben, daß die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Höchststand im Winter auf ein Drittel herabgesunken ist. Gegen 150 000 Arbeitslose im Winter sind es im Augenblick nur noch rund 55 000 — und diese Zahl ist weiter im Sinken! Das Tempo der Arbeitsbeschaffung hat sich gegenüber dem Monat Juli verdoppelt! Heute meldet der Kreis Schlawa, daß dort der letzte Arbeitslose wieder eingereicht worden ist. Damit ist der 12. pommersche Kreis völlig frei!

Am 2. August 1933 berief der Gauleiter von Pommern, Staatsrat Karpentier, die Landräte und Kreisleiter der Provinz zu einer Wirtschaftskonferenz nach Stettin. Auf Grund der dort von ihm ausgegebenen Richtlinien wurde als das nächste Ziel erklärt, innerhalb von zwei Wochen zunächst sechs Kreise frei zu machen. Erreicht ist das Doppelte! In zwölf Tagen wurden zwölf Kreise frei! Darüber hinaus ist schon jetzt gesichert, daß in dieser Woche drei neue Kreise alle ihre Erwerbslosen wieder in Arbeit und Brot bringen. Ferner gibt es schon jetzt im Gebiet von drei weiteren Kreisen nur noch in einzelnen Städten Arbeitslose, während das Land frei ist, und auch der Kreis Franzburg-Barth wird noch in dieser Woche frei zunächst mit Ausnahme der Stadt Barth. Dem Arbeitsbeschaffungsplan nach sollte Rügen seine Erwerbslosen beim

Bau des Rügendamms einsehen. Auch hier sind die Erwartungen übertroffen worden. Rügen hat schon jetzt vor Beginn des Baues keine Arbeitslosen mehr.

Der pommersche Wiederaufbau ist vor allem durch eines gekennzeichnet: Alle Neueinstellungen erfolgen ausnahmslos zum vollen Tariflohn. Die dadurch entstehende echte Kaufkraftsteigerung wird auf alle Zweige der Wirtschaft befruchtend einwirken und die natürlichen Auftriebstendenzen weiter fördern. Der bisherige Terraingewinn ist durch ein enges Zusammenwirken der privaten Initiative mit der öffentlichen Arbeitsbeschaffung erzielt worden und man hat überall dafür Sorge getragen, daß ein Rückströmen der eben untergebrachten Erwerbslosen nicht erfolgen wird.

Noch nicht befreit von der Arbeitslosigkeit sind unter anderem die kreisfreien Städte Stettin, Stargard, Stralsund und Kolberg. Aber auch dort ist eine erhebliche Senkung der Arbeitslosenziffer erreicht; in Stettin um fast ein Drittel, in Greifswald von 7900 auf 1500, in Stargard von 6500 auf 1250.

Es ist selbstverständlich, daß die Arbeitsbeschaffung verbunden wurde mit einer Hilfe für die arbeitslosen Angehörigen der alten Garde. In Pommern haben alle Parteigenossen bis zur Mitgliedsnummer 100 000, die in den Jahren des Kampfes infolge von politischer Schikane ihre Stellung verloren hatten, heute wieder Arbeit.

Englische Urteile über das neue Deutschland

Ein objektives Urteil eines englischen Historikers über Deutschland

London, 14. August. In einem Brief an den „Daily Telegraph“ schildert der bekannte Historiker Raymond Beazley seine Eindrücke über Deutschland. Er sagte u. a.: Die Grundlagen des neuen Deutschland sind im wesentlichen die Ideale der nationalen Einigkeit, der Vaterlandsliebe, der Lichthelligkeit, Ordnung, Gesundheit und geistlichen Sauberkeit und der allgemeinen materiellen Wohlfahrt des Staates, der Familie und der einzelnen Person. Diese Bewegung hat Millionen neue Hoffnungen, Tatkraft und Zuversicht gegeben. Beinahe jeder Mensch, dem ich begegnet bin, machte den Eindruck, daß er sich mit großem Eifer an die gemeinliche Arbeit für die Wohlfahrt des Landes begibt. Das deutsche Volk wünscht Frieden, wenn es jetzt einen gesunden, kraftvollen und leistungsfähigen nationalen Staat errichtet. Aber es fordert sein Recht auf der Grundlage einer gerechten Anwendung des Prinzips der Gleichheit. Manche Leute scheinen geneigt zu sein, das neue Deutschland derartig anzugreifen, daß jede Aussicht auf wirksame Rüstungsverminderung schwindet. Die Hoffnung der Abrüstungskonferenz liegt sicher in hohem Maße

in der gerechten Behandlung Deutschlands durch die Konferenz.

Ein Engländer über die Sicherheit der Ausländer in Deutschland

London, 14. August. In einem Brief an die „Times“ berichtet der englische Brigadegeneral Aspinall-Oglander über eine Autofahrt, die er mit seinen Angehörigen von Dänemark aus über Westdeutschland nach Holland unternommen hat. Er sagt darin, die Zollbeamten und die SA-Hilfspolizisten wie überhaupt alle Deutschen, mit denen er in Berührung gekommen sei, hätten stets die größte Höflichkeit an den Tag gelegt. Die nationalsozialistische Polizei sei überall auf dem Posten gewesen, aber man habe ihn nirgends schikaniert und habe nichts als Entgegenkommen und Hilfsbereitschaft gezeigt.

Dieser Brief wurde ausgelöst durch eine Erörterung, die die „Times“ in ihrem Briefkasten der Sicherheit von Ausländern in Deutschland zugeordnet hatte und in der von einer angeblich schikaniösen Behandlung der Ausländer durch deutsche Beamte und Hilfspolizisten die Rede war.

Schulstaffel-Appell der Gruppe Ost im Tempelhofer

Berlin, 14. Aug. Nach dem großen Aufmarsch der Berlin-Brandenburger SA in Tempelhofer erlebte Berlin als Abschluß des ersten Appells der Schulstaffeln Gruppe Ost den Aufmarsch von rund 11 000 SS-Männern. Am Sonntag punkt 6 Uhr begann der Abbruch des Lagers bei Döberitz, wo die SS-Leute zwei Tage bivaktierten. Auf der Hamburger Chaussee und auf der Heerstraße waren inzwischen Tausende von Fahrzeugen erschienen, die an dem Einmarsch der schwarzen Garde teilnahmen wollten. Ueberall wurden die SS-Männer mit großer Begeisterung empfangen und je näher es gegen den Grünwald ging, wo im Stadion der Aufmarsch vor Stabschef Röhm und Reichsführer Himmler erfolgte, um so dichter waren die Strohen umlagert. Die strammen Kolonnen meist in schwarzen Röcken, teilweise auch in braunen Hemden, marschierten unter den Klängen der Marschmusik des 16 Kilometer langen Weg, bis zum Stadion. Auf dem Kampfrastplatz hatten der Stabschef Röhm neben dem SS-Reichsführer Himmler und dem Führer der Gruppe Ost, Daluge, Aufstellung genommen. Kurz nach 1 Uhr war der Aufmarsch beendet. Der Gruppenführer Daluge konnte dem Stabschef melden, daß 10 900 Männer der Gruppe Ost angetreten sind. Unter den Klängen des Präsentiermarsches ging Stabschef Röhm in Begleitung des Reichsführers Himmler und des SA-Gruppenführers Ernst an der Front entlang.

Der Gruppenführer Ost, Daluge, gedachte dann zunächst der Gefallenen der Bewegung. Nach dem Treuegelöbnis, das der Gruppenführer Ost für die aufmarschierten SS-Männer ablegte, ergriff der SS-Reichsführer Himmler das Wort. Er habe heute eine Mahnung und einen Befehl auszugeben: Wir

wollen und wir werden in den heutigen Zeiten, die gut für uns sind, genau dieselben bleiben, wie in den Zeiten, die schlecht für uns waren. Ob die Sonne scheint, ob sie nicht scheint, wir bleiben die gleichen Kameraden im schwarzen Rod, die in echtem Corpogeist des schwarzen Corps zusammenhalten für unseren Führer, der uns den Wahlspruch gegeben hat: „Deine Ehre heißt Treue.“

Stabschef Röhm gab in seiner Ansprache seiner Freunde damit Ausdruck, daß er acht Tage nach dem Aufmarsch der SA-Leute der Gruppe Berlin-Brandenburg sich nun von dem ausgezeichneten Geist der 10 000 SS-Männer der Gruppe Ost, die gerade mit dieser SA-Gruppe in Kampf und Schicksal aufeinander verbundene waren, überzeugen könne. Er könne dem Führer melden, daß die SS ihre Pflicht in allen Lagen erfüllen werde. Sie hätte die alten soldatischen Tugenden bewiesen, die immer in Deutschland große Zeiten bewirkt hätten: Treue, Menneszucht und Kameradschaft. Sie müßte Vorbild und Beispiel für die sein, die außerhalb ihrer Reihen für ein neues Deutschland kämpfen. Stabschef Röhm richtete dann an die SS-Männer die Aufforderung, einfach und schlicht zu bleiben, die Tugenden zu bewahren. Bleiben Sie wie der Führer schlichte und einfache Kämpfer für die große Sache, dann braucht uns um die Zukunft Deutschlands nicht bange zu sein. Der Stabschef schloß mit einem begeistert aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer. Nach dem Horst-Wessel-Lied erfolgte der Vorbeimarsch, der etwa anderthalb Stunden dauerte. Dann wurde den SS-Leuten eine längere Ruhepause bis zum Einmarsch in die Stadt nach dem Lustgarten geordnet. Die Strohen vom Stadion bis zum Ziel waren dicht besetzt von einer erwartungsfreudigen Menge. Berittene Schupo eröffnete den Zug. Eine Welle der Begeisterung stieg hoch und aus Tausenden von Reihen erglänzte das Heil der schwarzen Garde entgegen, die auf



Ihren ungewöhnlichen Gewaltmarsch von Döberitz bis zum Lustgarten am Endziel wohl ein wenig abgemildert, aber aufrecht erhalten. Besonders eindrucksvoll war die Kundgebung vor und im Ehrenmal unter den Eichen, an dem unter Trommelwirbel und den Klängen des Liedes vom guten Kameraden Diktatorführer Daluge einen Lorbeerkranz niederlegte. Bald darauf bot der Lustgarten das Bild eines kleinen Lagerlebens. Um 7 Uhr ertönte ein Hornsignal und von der Empore der Schloßfreiheit sprach noch einmal Gruppenführer Daluge zu seiner schwarzen Garde. Ich entlasse Euch, so schloß Daluge seine kurze Ansprache, nicht, ohne noch einmal unseres geliebten Führers Adolf Hitler und des deutschen Vaterlandes zu gedenken. Ein dreifaches Sieg-Heil auf den Volkstanzler Adolf Hitler und das deutsche Vaterland schloß den ersten SS-Appell der Gruppe ab.

Gegen unzulässige Werbung im Zeitungsgewerbe

Hamburg, 14. Aug. Die Staatliche Pressestelle teilt mit: Der Reichsstatthalter weist darauf hin, daß bei der Werbung für Zeitungen unter allen Umständen Androhungen, daß der Nichtbezug einer Zeitung politische oder wirtschaftliche Nachteile für den Betreffenden habe, unzulässig und strafbar sind. Im Einklang mit den wiederholten Erklärungen des Führers, den Anordnungen der Reichsregierung und der Parteileitung sowie der Auffassung aller hamburgischen Zeitungsvorlage verurteilt der Reichsstatthalter ein derartiges Vorgehen auf das schärfste. Er hat Anweisung gegeben, daß jeder solcher Geschäftsmacher auf der Stelle seiner Zeitung zurückgeführt wird. Keine der hamburgischen Zeitungen, die ehrlich mitzuarbeiten bereit ist, soll von dieser Mißart abgesehen werden.

Die neue Lage in Cuba

Havanna, 14. Aug. (Reuter) Präsident Cejpedes a Ortiz leistete am Sonntag den Eid auf die Verfassung als vorläufiger Präsident von Cuba. Er erklärte, er wolle eine nationale Regierung aus allen politischen Parteien bilden. Der Präsident hat den Kongreß und den Obersten Gerichtshof aufgelöst. Die Armee verbündete weitere Kundgebungen. Der Kriegszustand bleibt vorläufig bestehen. In 24 Stunden wurden in Havanna 40 Personen getötet und 200 verwundet, in Santiago 3 Personen getötet und 25 verletzt.

Der erste Anschlag auf den neuen Präsidenten

Havanna, 14. Aug. Wenige Stunden nach der feierlichen Amtseinführung des neuen Präsidenten wurde ein Haus mit Maschinengewehren aus einem Kraftwagen heraus beschossen, und zwar wie man annimmt, von Mitgliedern der Geheimen Polizei Machado. Es wurde jedoch niemand getroffen.

Weitere 12 Tote in Havanna

Havanna, 14. Aug. (Reuter) Die Anhänger des gestürzten Präsidenten Machado werden von der Bevölkerung systematisch verfolgt. Am Sonntag wurden wiederum zwölf von ihnen getötet.

Unwetter über Wien

Wien, 14. Aug. Während des am Samstag abend über Wien niedergegangenen kurzen Gewitters wurden an der Stadtgrenze ein Wädhirger und ein 50jähriger Mann vom Blitz getötet. Durch Blitzschlag brannte in Kaiser-Ebersdorf in der Nähe von Wien ein Wirtschaftsgebäude nieder, wobei die gesamte Ernte und landwirtschaftliche Maschinen vernichtet wurden. Mehrere Feuerwehrlente wurden bei den Löscharbeiten verletzt. Daß der Sturm auch in Niederösterreich hauste, geht aus der Meldung hervor, daß in Oberlaa, wo seit einiger Zeit Bohrungen nach Erdöl vorgenommen werden, durch den Sturm ein Bohrturm umgeworfen wurde. Bei dem Zusammenstoß des Bohrturmes wurde ein Arbeiter getötet, einer schwer und zwei leicht verletzt. In Jmst in Tirol ging ein schwerer Wollenbruch nieder. Durch die hochgehenden Fluten des Walker-Baches wurde das Elektrizitätswerk der Stadt unterwaschen und das Gebäude stürzte ein. Die Familie des Elektromonteurs, die im ersten Stock des Gebäudes wohnte, konnte nur durch schleunige Flucht unter Zurücklassung ihrer Habe das nackte Leben retten. Im Gnadenwald bei Hall verhängte eine Erdmure von 300 Meter Breite und 250 Meter Höhe Wiesen- und Waldflächen. In Schwarzschlag der Bliz in den Turm des Schlosses der alten Ritter von Trudberg, das Wahrzeichen der Stadt, den er arg beschädigte.

Die deutschen Lehrer vom Internationalen Kongreß der Lehrerverbände ausgeschlossen

Ein Oesterreicher entseftet den deutschen Bruderkampf

Paris, 14. Aug. In Santander (Spanien) wurde der 4. Internationale Kongreß der Lehrerverbände eröffnet. Als erster Punkt wurde die Zulassung der deutschen Delegierten erörtert. Der Vorsitzende des Kongresses, ein Engländer, appellierte an die Eintracht, aber der französische Delegierte erklärte, wie Havas berichtet, daß man die Deutschen, deren gewerkschaftliche Lage nicht geklärt sei, nicht zulassen könne. Der Vertreter Oesterreichs, Bindon, führte aus, daß der Friede seines Landes durch die Deutschen gefährdet worden sei. Er verteilte sich sogar zu der Behauptung, daß bei den Altentaten gebrauchte Dynamit sei deutscher Herkunft. Bindon wandte sich gegen die Zulassung der deutschen Delegierten. Er könne nicht nach Hause zurückkehren, wenn er mit den deutschen Delegierten zusammenarbeite. Diese seien nichts weiter als die Vertreter Hitlers. Zum Zeichen des Protestes gegen diese Ausführungen verteilten die deutschen Delegierten den Saal. Der Vorschlag, die deutschen Delegierten nicht zuzulassen, wurde mit 40 gegen 21 Stimmen angenommen.

Nach einer 11. Meldung handelt es sich dabei um den bayerischen Unterrichtsminister Schemm, der der Führer des Deutschen Lehrerverbands ist und die Herren Wolf, Becker und Kolb. Der Kongreß fortan ohne Deutschland weiterzugehen. Wir haben mit einer derartigen Gemeinschaft, in der nur dargelegte Fachprobleme erörtert werden, in Wirklichkeit aber niedrige

deutschfeindliche Interessenspolitik getrieben wird, nichts gemein. Oesterreich hat in Santander die gesamte deutsche Kulturgemeinschaft verleugnet. Die Folgenungen wird es selbst zu tragen haben. Der lachende Dritte sitzt an der Seine.

Durchführungsverordnung zum Reichsautobahnengesetz

Berlin, 14. Aug. Die Reichsregierung hat zum Gesetz über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“ eine erste Durchführungsverordnung erlassen, die im Reichsgesetzblatt vom 12. August veröffentlicht wird. Die Gesellschaft hat das ausschließliche Recht zum Bau und Betreiben von Kraftfahrbahnen. Dieses Recht umfaßt alle Kraftfahrbahnen mit ihrem Zubehör einschließlich der sonstigen Nebenbetriebe, wie Tankstellen, Werkstätten, Werkstätten- und Umschlagsanlagen, Wirtschaftsbetrieb, Reklamewerben und dergl. Die Gesellschaft hat das ausschließliche Recht, Benutzungsgebühren zu erheben. Der Gebührentarif wird vom Vorstand der Gesellschaft festgesetzt. Die Leitung und die Ausgestaltung der Kraftfahrbahnen wird vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen bestimmt. Die Gesellschaft hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben das Entzignungsrecht. Der Reichsregierung steht das Aufsichtsrecht über die Gesellschaft zu.

Neues vom Tage

Verlust der Staatsangehörigkeit durch Fahnenflucht aus der Reichswehr

Berlin, 14. Aug. Wie der preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben an die untergeordneten Behörden feststellt, unterscheidet sich das Dienstverhältnis in der früheren Reichswehr von dem in der Reichswehr zwar in der Art der Entstehung und Beendigung, aber kaum in seinem eigentlichen Wesensinhalt. Dementsprechend hat der Minister bestimmt, daß die Fortschritt des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes von 1913, wonach ein fahnenflüchtiger Deutscher seine Staatsangehörigkeit mit dem Ablauf von zwei Jahren nach Bekanntmachung des Beschlusses, durch den er für fahnenflüchtig erklärt worden ist, verliert, auch auf fahnenflüchtige Angehörige der Reichswehr anzuwenden ist.

Abnahme der Arbeitslosigkeit in der Grenzmark

Berlin, 14. Aug. Als erstes Arbeitsamt des Landesarbeitsamtsbezirks Brandenburg meldet das Arbeitsamt Schlochau (Grenzmark Posen-Westpreußen) die Einstellung des letzten Arbeitslosen. Im Laufe der letzten zwölf Tage wurden in diesem Arbeitsamtsbezirk 1300 Arbeitslose in den Wirtschaftsprojekten wieder eingegliedert.

Zeppelin legt weitere Südamerikafahrt ein

Berlin, 14. Aug. Die glänzende Entwicklung des Luftverkehrs zwischen Deutschland und Südamerika hat zu dem Entschluß geführt, jetzt noch eine in dem Jahresplan nicht vorgesehene Fahrt einzuschalten. Am 19. August wird das Luftschiff zu einer weiteren Südamerikafahrt starten.

Die von der „Nordenham“ entwichenen blinden Passagiere aufgefunden

London, 14. Aug. Die beiden blinden Passagiere, die den deutschen Dampfer „Nordenham“ nahe der Dungenessbank verlassen hatten, wurden von dem britischen Dampfer „E. Rose“ geborgen. In Newhamp wurden sie an Land gesetzt. Einer soll Kanadier sein, der andere Brasilianer. Sie berichteten, daß sie sich an Bord eines deutschen Dampfers in Bremerhaven verborgen hatten, um womöglich Amerika zu erreichen. Sie seien aber auf der Höhe der Azoren entbedt und auf den auf der Heimreise nach Deutschland befindlichen Dampfer „Nordenham“ gebracht worden. Sie sind nicht über Bord gesprungen, sondern haben sich auf einem Ralgerüst ins Wasser hinabgelassen und die ganze Nacht umhergetrieben.

300 000 Deutschamerikaner protestieren gegen das Versailler Diktat

Chicago, 14. Aug. 300 000 Deutschamerikaner, die hier zu einem Deutschen Tag versammelt sind, protestierten gegen die Kriegsschuldfrage und forderten den Widerruf des Versailler Diktats sowie die Annahme des Antrags von Senator Shipstead auf eine unparteiische Untersuchung des Kriegsschuldparagrafen im sogenannten „Friedensvertrag“.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. August 1933.

Dienstverordnungen. Die Bewerber um eine Oberförsterratsstelle (Besoldungsgruppe 3) bei der Forstdirektion haben sich binnen 14 Tagen bei der Forstdirektion zu melden. — Die Bewerber um die Försterstellen Hattenburg beim Forstamt Ochsenhausen, Hohenberg beim Forstamt Sulzbach, Herten beim Forstamt Giengen, Oberbräu beim Forstamt Murrhardt, Obf-Stelle Unterweissach, Köfchen beim Forstamt Rothenwangen, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

Die Schwimmgebnisse bei dem Schwimmfest des Turnvereins am Stausee waren in den Einzelkämpfen wie in den Mannschaftskämpfen erfreulich gute. Das Wehrschwimmteam der Pflichtturner in Kleibern, wie das Rettungsschwimmteam mit der folgenden Wiederbelebungs- und Rettungs- und Befreiungsgriffe bei Ertrinkenden hatte lehrreichen Charakter für jedermann.

100 Meter Brust: 1. Rud. Müller 1,44 Min.; 2. X. Schäble 1,51 Min.; 3. Erwin Henjler 1,57 Min.; 4. Karl Steeb 1,58 Min.; 5. Karl Ritz 2 Min.; 6. Heinz Bütke 2,05 Min.; 7. Alfred Haug und Paul Koh 2,08 Min.; 8. Rud. Müller, Karl Böhler, Emil Hornberger und Danned je 2,10 Min.; 9. Wolfgang Luz 2,20 Min.; 10. Jul. Seeger 2,36 Min.; 11. Otto Wöckle 2,45 Min.; 12. Karl Veger 3,15 Min.

50 Meter Brust Jugend: 1. Herm. Kohler 1,58 Min.; 2. Richard Kohler 1,62 Min.; 3. Karl Megger 2,05 Min.; 4. Ernst Seeger 2,35 Min.

50 Meter Brust Ti.: 1. Sidde Zirn 1,06 Min.; 2. Emma Adermann 1,07 Min.; 3. Frida Frey 1,09 Min.; 4. Frida Luz 1,13 Min.; 5. G. Waidlich 1,15 Min.; 6. Helene Dürr 1,19 Min.; 7. Marie Leibold 1,31 Min.; 8. Helene Stämpert 1,39 Min.

50 Meter Rücken Turner: 1. Ernst Schäble und Karl Ritz je 53 Sek.; 2. Gottlob Kalmbach 1,01 Min.; 3. Herm. Walter 1,05 Min.

Streckentauchen: 1. Karl Steeb 47 Min. in 40 Sek.; 2. Karl Müller 46 Min. in 40 Sek.; 3. Paul Wöckle 39,60 Min. in 43 Sek.; 4. Hornberger 18 Min. in 13,5 Sek.

4 mal 50 Meter Staffel, beliebig: Turnver. 1 3,17 Min.; Stadtpfelle 3,44 Min.; Turnverein 11 3,48 Min. Kürspringen: 1. Alfred Haug, Erwin Henjler und Wolfgang Luz.

25 Meter beliebig, Schüler: 1. Hans Müller 31 Sek.; 2. Schuh 29 Sek.; 3. Siegfried Kirgis 41 Sek.; 4. Kurt Kalmbach 42 Sek.; 5. Erich Megger 43 Sek.

Verschmelzung des Württ. und Bad. Schwarzwalddereins. Wie wir erfahren, soll der Württ. und Badische Schwarzwalddereins verschmolzen werden. Auf einer in Freiburg stattgefundenen Hauptversammlung der Ortsgruppe Freiburg des Badischen Schwarzwalddereins gab der jetzige Vorsitzende, Oberforstrat Fieser, die Anordnung des kommissarischen Führers des Reichsverbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine bekannt, wonach es in Zukunft keine Wandervereine mehr geben darf, die nicht ein ganzes Gebirge zu betreuen haben. Der Badische und Württembergische Schwarzwalddereins ist daher zu verschmelzen. Bis 15. 8. 1933 muß der Führer der beiden gemeinsamen Vereine gemeldet werden. Nach einer Uebereinkunft mit dem Württ. Schwarzwalddereins stellt diesen Führer der Badische Schwarzwalddereins.

Maria Himmelfahrt. Einer der großen kirchlichen Feiertage der katholischen Kirche, der besonders vom Landvolk in sinniger Weise begangen wird, ist der Himmelfahrtstag, um den sich auch jetzt noch allerlei Volksbräuche ranken. In verschiedenen zum Teil Jahrhunderte alten Wallfahrtsorten finden um diese Zeit in den Kirchen die sogenannten Ablässe statt. Die Zeit zwischen Maria Himmelfahrt (15. August) und Maria Geburt (8. September) nennt man den „Frauendreifiger“. Nach früherem Volksglauben ist in dieser Zeit die ganze Natur den Menschen besonders freundlich.

Calw, 14. August. In der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung der Baumwärtter-Vereinigung wurde die Gleichhaltung der Vereinsleitung durchgeführt. In Anwesenheit des Kreisleiters Schraibhuber wurde an Stelle von Baumwart Kopp als neuer Vorstand Oberamtsbaumwart Widmann ernannt. Eine Neuorganisation des Baumwartwesens wird von der Landwirtschaftskammer in die Hand genommen werden. Dagegen soll ein Antrag an das Oberamt und die Gemeindebehörden betreffs Aufstellung von Gemeindefaunwartien sofort zur Ausführung kommen. In jedem Ort soll die Anstellung eines Baumwarts erfolgen, der für seine allgemeine Tätigkeit ein Wartgeld erhalten soll. Dieses soll sich nach der Zahl der Obstbäume in einer Gemeinde richten und mindestens 30 Mark betragen. Für die fernere Regelung der Sache wird eine Zwangsplanung angestrebt. Sämtliche Baumwarte haben nun der Fachgruppe beizutreten. Die Beratung über Förderung des Obstbaues soll im Benehmen mit dem Bezirksobstbauverein erfolgen. Die planmäßige Förderung des Obstbaus durch geeignete Sortenwahl wurde erörtert. Der Kreisleiter konnte hierbei seine Erfahrungen beim Obsthandel besonders hervorheben. Ein Antrag von Stammheim betreffs Zwangs bei der Schädlingsbekämpfung fand gute Aufnahme, wobei von mehreren Anwesenden festgestellt wurde, daß das Spritzen noch zu teuer und deshalb noch nicht zur allgemeinen Einführung gekommen sei. Es sei aber dringend notwendig, daß in der Schädlingsbekämpfung etwas geschehe, dies zeige sehr deutlich der gegenwärtige traurige Stand der Obstbäume. Die von der Versammlung ausgesprochenen Wünsche und Anträge werden der Landwirtschaftskammer und der Landesorganisation mitgeteilt werden. Baumwart Kopp machte sodann Mitteilungen über verschiedene Spritzen und Spritzmittel und über Beschlässe der „Arba“. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Anwesenden zur Unterstützung bei der Jubiläumssfeier des Bezirksobstbauvereins auf. An der sehr anregend verlaufenen Versammlung beteiligten sich alle Baumwärtter des Bezirks.

Calw, 14. August. Ende voriger Woche habete ein junger Mann in der Ragold bei der Baumwollspinnerei Rentheim. Beim Abstieg vom Brett verließen ihn im Wasser plötzlich die Kräfte und er rief um Hilfe. Ein in der Nähe Badender sprang zu Hilfe, wurde aber von dem Untergehenden so fest umklammert, daß er sich selbst nicht mehr helfen konnte und ebenfalls in Gefahr war, unterzugehen. Darauf sprang der Vater des Letzteren hinein und brachte den jungen Mann ans Ufer, während sein Sohn selbst das Land erreichte.

Deckenpflanz, 14. August. (Vorsicht beim Baden.) Gestern vormittag ereignete sich im hiesigen Schwimmbad ein bedauerlicher Unglücksfall. Der SA-Mann Eugen Herdter von Gärtringen, der mit dem Rad ziemlich rasch gefahren ist, begab sich, ohne sich vorher abzuhängen, ins Wasser und sank sofort unter. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ende bereitet.

Neuenbürg, 14. August. (Schuhhaft.) In den Nachmittagsstunden des Freitag wurde ein hiesiger Romanist durch Landjägerbeamte und SA-Mannschaften festgenommen. Der Festgenommene hat sich dem Leichenzug des durch Unglücksfall aus dem Leben geschiedenen Hitlerjungen Robert Red gegenüber in aufreizender Weise benommen und sein provozierendes Benehmen trotz des Warnungswinkes des Sturmführers fortgesetzt, so daß das Verhalten bei den Teilnehmern des Leichenzuges sowohl als auch bei den anderen Personen Empörung verursachte. Der Verhaftete wurde nach seiner Vernehmung vom Oberamt noch im Laufe des Abends auf fünf Tage in Schuhhaft genommen.

Serrenberg, 14. August. (Verkehrsunfall.) An der Einmündung des Kuppinger Wegs auf die Hauptstraße Serrenberg-Ragold im Spitalwald verunglückte, wie erinnerlich, erst vor kurzer Zeit ein schwerer Mercedeswagen. Den gleichen Unfall erlitt gestern vormittag an dieser Stelle ein Stuttgarter Motorradfahrer mit seiner Begleiterin. Er fuhr in scharfem Tempo in Richtung Ragold. Kurz bevor er den Kuppinger Weg kreuzte, bog von diesem ein Personenwagen auf die Hauptstraße ein. Der Bremsweg für das Motorrad war zu kurz und so stieß es von hinten



ten auf den Kraftwagen auf. Fahrer und Fahrerin wurden mit, zum Glück nicht allzu schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Enzberg, O.A. Maulbronn, 12. August. (Schwerer Unglücksfall.) Gestern Abend ereignete sich am Ortsausgang von Enzberg nach Mühlacker ein schwerer Unglücksfall. Ein Lastwagen, der in Richtung Mühlacker auf der falschen Straßenseite fuhr, stieß mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Stuttgarter Personenwagen, der im letzten Augenblick noch versuchte, links vorbeizukommen, zusammen. Dabei wurde der Insasse des Personenwagens schwer verletzt und liegt zur Zeit in bedenklichem Zustand im Krankenhaus in Mühlacker.

Tübingen, 12. August. (Ehefreudiges Tübingen.) Im Verhältnis zu anderen Städten ist in Tübingen mit den Anträgen auf Ehestandsdarlehen schon ein guter Anfang gemacht worden. Bisher liegen etwa 30-40 Anträge vor, über deren Annahme oder Ablehnung noch entschieden wird.

Göppingen, O.A. Tübingen, 12. August. (In Schuhhaft.) Am Freitagvormittag wurden zwei hiesige Männer in Schuhhaft genommen, die gegen die nationale Regierung in verleumdender Weise sich äußerten. Sie wurden nach Tübingen verbracht.

Kottweil, 14. August. (Besitzwechsel.) Die Gaststätte zum „Becher“ ging um die Kaufsumme von 46 000 M in den Besitz von Installateur Albert Bauhofzer hier über.

Stuttgart, 14. Aug. (Dr. Bolz im Kloster.) Nach einer Meldung der Völkischen Zeitung, die der R.S. Kurier unter der Ueberschrift „Bolz und Brüning im Kloster“ wiedergibt, trägt sich der frühere Reichsanwalt Dr. Brüning mit dem Gedanken, sich für geraume Zeit in ein Kloster zurückzuziehen, um dort wissenschaftlich zu arbeiten. Dr. Brüning wird voraussichtlich in absehbarer Zeit kein Reichstagsmandat niederlegen. Auch der frühere württ. Staatspräsident Dr. Bolz hat sich zu längerem Aufenthalt in ein Kloster zurückgezogen.

Glückwünsch. Der Stellvertretende Ministerpräsident, Innen- und Justizminister Dr. Schmid, hat dem Dr. Hugo Edener als Führer der deutschen Luftschiffahrt zur Vollendung seines 85. Lebensjahres zugleich im Namen der württ. Regierung die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Devijenerüberwachung im Postverkehr. Bei der Stichprobenweisen Prüfung der nach dem Ausland gehenden Postsendungen wurden im Monat Juli von den Zollstellen des Landesfinanzamtsbezirks Stuttgart Zahlungsmittel im Werte von über 3000 RM. vorgefunden und beschlagnahmt. Außerdem wurden noch gegen etwa 50 Abänderungen von Briefen Strafanzeige wegen des dringenden Verdachts eines Devijenervergehens erstattet. Auf die Verordnung vom 20. Juli 1933, wonach jede Verendung von Geldsorten (Münzgeld, Papiergeld, Banknoten usw.), sowie von Gold- und Edelmetallen in Postsendungen irgendwelcher Art — außer in veriegelten Wertsendungen oder in mit dem Dienststempel einer Zollstelle postfertig verschlossenen Einschreibsendungen — ins Ausland verboten ist, wird hingewiesen.

Saßingen a. E., 14. Aug. (Der Sparkassenprozess.) Nachdem die Voruntersuchung gegen Sparkassendirektor Toberer und Genossen nunmehr abgeschlossen ist, wird die Verhandlung vor der Großen Strafkammer in Heilbronn am 4. Oktober stattfinden.

Rausen a. N., 14. Aug. (Getreideernte beendet.) Die Getreideernte ist hier so ziemlich beendet. Das Durchschnittsergebnis ist recht befriedigend. Stroh gab es fast überreichlich. Für die Hackfrüchte und die sonstigen Futtergewächse wäre jetzt ein ergiebiger Regen sehr willkommen.

Heilbronn, 14. Aug. (Hundeexport.) Der Bund württ. kynologischer Vereine hält am 10. September ds. Js. anlässlich seines 25jährigen Bestehens in Heilbronn eine Jubiläums-Ausstellung für Hunde aller Rassen ab.

Heilbronn, 14. Aug. (Weiche von NSD.-Fahrern.) Am Sonntag wurden mehr als 40 NSD.-Fahrern des Bezirks Heilbronn im Rahmen einer Aienlundgebung feierlich eingeweiht. Am die Mittagzeit bewegten sich durch die festlich geschmückte Stadt zwei Festzüge, in denen Abertausende von Arbeitnehmern und Arbeitgebern mitmarschierten. Auf dem Kilianplatz vereinigten sich die beiden Züge und marschierten nun in Zehnerreihen. Der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Südwestdeutschland, Plattner, wandte sich kurz gegen Volksgemeinschaft und Internationalismus und trat für echte Volksgemeinschaft und für einen Sozialismus der Tat ein. Der Bezirksleiter weihte dann die neuen Fahnen.

Gundelsheim a. N., 14. Aug. (Im Jähzorn den Vater erschossen.) In Obtrigheim a. N. ereignete sich eine furchterliche Bluttat. Im Verlauf eines Streites zwischen dem Gastwirt zur Sonne, Emil Hämmerle, und seinem Sohn drang letzterer auf den Vater mit dem Messer ein und verletzte ihn durch einen Stich in den linken Oberarm, wobei er die Hauptschlagader traf, so schwer, daß schon nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Der Täter stellte sich selbst der Staatsanwaltschaft.

Göppingen, 14. Aug. (Tödlisch verunglückt.) Ein graßlicher Unglücksfall ereignete sich Sonntag nachmittag in Rebershausen. Dort liegen mehrere junge Leute anlässlich einer Kindstaupe mehrere Böller los. Dabei tötete ein Schuß zu früh, wobei der 27 Jahre alte ledige Schlosser Anton Schäffler so schwer im Gesicht und am Kopf verletzt wurde, daß er kurze Zeit nach seiner Entlieferung ins Bezirkskrankenhaus Göppingen starb.

Unterrombach, O.A. Kalen, 14. Aug. (Schwerer Motorradunfall.) In der Kurve unterhalb Hammerstadt liefen zwei Motorradfahrer, wovon der eine einen Beifahrer hatte, aufeinander. Die beiden Fahrzeuge waren vollständig ineinander festgefahren. Sämtliche 3 Personen, davon zwei von Kalen, wurden schwer verletzt mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus nach Kalen gebracht.

Gmünd, 14. Aug. (Segelfliegerkurz am Hornberg.) Hilfsfluglehrer Edi Keller aus Schorndorf ist am Sonntag auf dem Hornberg, da sein Segelflugzeug beim Landen in eine Bue geriet, verunglückt. Die Maschine wurde zerstört. Keller, der einen Bruch des rechten Oberarmes davongetragen hat, mußte aus den Trümmern hervorgezogen werden.

Göppingen, 14. Aug. (Koch ein Todesopfer.) Samstag ist Frau Generaldirektor Dr. Debach (Geislingen) dem vor etwa 14 Tagen bei Salach vorgekommenen Autounfall zum Opfer gefallen und im Bezirkskrankenhaus an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben. Der Zustand der drei weiteren Insassen des verunglückten Autos soll verhältnismäßig befriedigend sein.

Geislingen a. St., 14. Aug. (Das 7. Württ. Landesgeschichten.) Am 10., 20. und 21. August findet in Geislingen-Altenstadt das 7. Württ. Landesgeschichten für Zimmerherrschaft Reichshatthalter nur übernommen hat. Ratt. Das Fest veripricht demnach alles bisher Dagewesene zu übertreffen und ein klares Bild von der machtvollen Entwicklung des Zimmerherrschafts zu geben.

Hessigheim, O.A. Bessigheim, 14. Aug. (Wie ein Brand entziehen kann.) Sonntag vormittag brach hier in der ziemlich neuen, freistehenden Scheuer des Karl Eisele Feuer aus, dem die ganze Scheuer mit samt dem Erntertrag zum Opfer fiel. Der Brand entstand dadurch, daß Eisele mit einem brennenden Strohball in den Stall die Hühner abtreiben wollte. Um dem Rauch Abzug zu verschaffen, öffnete er die Türe nach dem Raum, in dem sich Stroh befand, das sofort Feuer fing, und nicht mehr gelöscht werden konnte.

Jungersingen, O.A. Heudingen, 14. Aug. (Uns Gehirn gestochen.) Auf recht tragische Weise kam am Samstag der 17jährige Sohn des Söldners Wilhelm Beller ums Leben. Beim Garbenladen ließ ihn unglücklichweise die Mutter mit einem Forken der Ladgabel unterhalb eines Auges, so daß die Spitze der Ladgabel direkt bis ins Gehirn drang. Nach einigen Stunden verschied der junge Mann an den Folgen der Verwundungen.

Waldee, 14. Aug. (Schwerer Autounfall.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich zwischen Waldee und Mattenhaus. In einer an sich ungefährlichen Kurve fuhr ein Aderwagen aus Ulm über die Böschung hinab gegen einen Baum. Die Insassen, ein Kaufmann Jäger aus Ulm und seine Begleiterin, wurden aus dem Wagen geschleudert. Dabei fiel Jäger mit solcher Wucht auf die Kühlerhaube, daß der ganze Schädel zerplittert wurde, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Unwetter und Blitzschläge

Dornstetten, 14. August. (Ein Wirbelsturm über der Dornstetter Markung.) Das am letzten Samstagnachmittag über einen großen Teil des Bezirks Freudenstadt niedergegangene Unwetter hauchte in Dornstetten in großem Ausmaß. Der schlagartig einsetzende orkanartige Wirbelsturm und der folgende Hagelschlag in Kirchengröße richtete wie durch ein Wunder an der prächtig stehenden Ernte verhältnismäßig wenig Schaden an. Am so mehr litt allerdings dafür die Obstbäume, von denen eine große Anzahl umgerissen oder entwurzelt wurden. Garben- und Dehndwagen waren dem wilden Element eine willkommene Angriffsfläche. Sehr schwerig gestaltete es sich für Mensch und Tier, vom offenen Felde nach Hause zu kommen. Zu einem sehr gefährlichen Augenblick wurde die Vernichtung einer Radioantenne in der Nähe des Transformatorhauses. Ein Teil der Antenne wurde dabei über die Hochspannungsleitung geworfen zu einem Zeitpunkt, an dem gerade ein Fahrwerk die Stelle passierte. Zum Glück ist nichts Ernstes passiert.

Horb a. N., 14. Aug. (Schweres Gewitter.) Am Samstag nachmittag entlud sich über Horb ein Gewitter, das beträchtliche Schäden zur Folge hatte. Der Sturm warf beladene Erntewagen um. In Salztetten kam eine Frau unter einen umstürzenden Garbenwagen. Zwei Stunden mußte die Frau in bedrängter Lage ausharren, bis ihre Hilferufe vernommen wurden. Besonders mitgenommen wurden die Ortschaften Mühlern, Eutingen, Kohrdorf, Zellendorf, Mühringen, Weienstetten, Bierlingen, Epach und Börlingen. Es gab wolkenbruchartigen Regen. In Dettingen wurde der schon über 30 Jahre bei Müllermeister Hartmann bedienstete Deseler durch den vom Sturm umgeworfenen Garbenwagen hinweggeschleudert. Schwer verletzt wurde er ins Horber Krankenhaus verbracht. Auch in Dettenlee wurden geladene Getreidewagen umgeworfen und Garben vom Sturm weggetragen. Die Obstbäume haben stark gelitten. In Fischeningen wurden mehrfach Häuser abgedeckt. Auch dort wurde ein Frau vom Wagen geschleudert, wobei sie einen Arm brach.

Göppingen, 14. Aug. (Blitzschlag.) Am Samstag nachmittag gingen über die hiesige Gegend mehrere schwere Gewitter nieder. Dabei schlug der Blitz in Geislingen in einen auf dem Felde befindlichen halbbeladenen Garbenwagen gerade in dem Augenblick, als der Landwirt Georg Geiger dabei war, die Pferde zu wenden und den Heimweg anzutreten. Beide Pferde waren sofort tot, während Geiger unter sie zu liegen kam. Vom Blitz betäubt und durch den Sturz erheblich verletzt, wurde er bewußtlos unter den Tieren hervorgezogen und vom Blitze geschickt. Seine Frau und das Dienstmädchen, die unmittelbar vorher vom Wagen heruntergekliegen waren, kamen mit dem Schrecken davon.

Sautgan, 14. Aug. (Blitzschlag.) Samstag vormittag schlug der Blitz in die hinter dem Schullehrerseminar befindliche zweistöckige Feldscheuer des Landwirts und Mauerers Franz Gumpfer in der Gäßstraße und zündete. Die ganze Scheuer stand sofort in Flammen.

Amtzell, O.A. Wangen, 14. Aug. (Blitzschlag.) Während des schweren Gewitters am Samstag schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Winter in Angel bei Amtzell. Vier Schweine und ein Kalb sind in den Flammen umgekommen, auch ist ziemlich landwirtschaftliche Fahrnis mitverbrannt.

Oberböhringen, O.A. Geislingen, 14. Aug. (Gewitter schaden.) Das Unwetter am letzten Samstag hat in Oberböhringen großen Schaden angerichtet. Leider war nur sehr wenig Getreide schon unter Dach. Auf manchen Grundstücken zerstörte der Hagel die Ernte fast restlos. Besonders betroffen wurde Gerste und Haber. Beim Wintergetreide ist etwa ein Viertel der Ernte vernichtet.

Zaunheim, 14. Aug. (Vom Blitz getötet.) Seit einigen Tagen weilten zwei Kinder von Max Einstein, Worenhaus, hier, in Kiezern im Wallertale in Ferien. Nun kam die Nachricht, daß Frz. Kläre Einstein auf einer Wanderung mit ihrem Bruder vom Blitzstrahl getroffen und sofort getötet wurde. Der Bruder Siegfried hat außer einer zweifelhafte Betäubung keinen Schaden genommen. Kläre Einstein war erst 20 Jahre alt und besuchte die Kunstgewerbeschule in München.

Ebingen a. D., 14. Aug. (Sturm reißt Bäume um.) Ein furchtbares Gewitter mit einem mehrere Minuten anhaltenden Hagelschlag und heftigem Sturm zog am Samstag über unsere Stadt. Licht- und Telefonanlagen sind beschädigt worden, ebenso wurde an verschiedenen Häusern Sachschaden anrichtet.

Ein tapferer SA-Mann gestorben

Im Katharinenhospital in Stuttgart starb der SA-Mann Paul Scholpp an den Folgen eines kommunikativen Ueberfalles, der sich im Juni letzten Jahres ereignete. Der Sturmbann 2/119 veranstaltete am Sonntag, den 26. Juni 1932 auf dem Schießplatz beim Palmenswald in Hebesingen ein Preischießen. Zur Sicherung des Schießstandes wurde eine Wache von zehn Mann in der Nacht vom 26./27. Juli an den Schießplatz beordert, da in der Nacht zuvor schon die Kommunisten versucht hatten, in den Schießplatz einzudringen. Bei dieser Wache war auch der SA-Mann Paul Scholpp. Um 3 Uhr morgens ging plötzlich über den Schießplatz ein Hagel von Bierkrügen nieder. SA-Mann Scholpp, der mit noch einem Kameraden auf Wache stand, machte sich sofort an die Verfolgung der feigen Täter. Am Waldrand angekommen, trachten plötzlich aus einem Büschel zwei Schüsse und Scholpp brach schwer getroffen zusammen. Ein Schuß lag zwischen Schulterblätter und Rückgrat. Die Täter entkamen. Paul Scholpp hatte eine schwere Rückenmarkverletzung davongetragen, die eine Lähmung zur Folge hatte. In das Katharinenhospital überführt, hatte er nun ein schweres Siechtum, bis er nun von diesem erlöst wurde. Im Leben als SA-Mann wie im Leiden und Sterben zeigte er sich als tapferer Held der braunen Armee. Er starb im Alter von 21 Jahren. Während seines schweren Leidens durfte er die rührende Liebe seiner Parteifreunde genießen bis hin auf zum Führer Hitler, der ihm auch sein Bild mit eigenhändiger Widmung verehrte. Er war ein deutscher Held, dessen Andenken die NSDAP. immer hoch halten wird.

Der württ. Bauernbund aufgelöst

Stuttgart, 14. Aug. Am Sonntag, den 13. August 1933, fand in Stuttgart die letzte Mitgliederversammlung des württ. Bauern- und Weingärtnerbundes statt, der auch Landesbauernführer Arnold bewohnte. Nach vorausgegangener Satzungsänderung wurde die Auflösung des Bauernbundes einstimmig beschlossen. Zu Liquidatoren wurden bestimmt: Oekonomierat Vogt-Göhlen, Freiherr von Stauffenberg-Rhiffen, Hoag-Heilbronn und die drei Landtagsabgeordneten des früheren Bauernbundes' Stoß, Kugler und Kuchler. Damit gibt es keine Mitglieder des Bauernbundes mehr. Diese sind vielmehr als vollkommen gleichberechtigte Mitglieder der Landesbauernschaft anzusehen. Mit der Auflösung des Bauernbundes ist die letzte bäuerliche Organisation des vergangenen Systems verschwunden. Zugleich ist der Aufbau des Bauernbundes im Sinne der einheitlichen Neuordnung entsprechend dem Führergrundsatz nunmehr in Württemberg restlos durchgeführt.

Vom Heuberg

Vom württ. Schutzhaftlager Heuberg machen sich die Leute oft Vorstellungen, die in keiner Weise zutreffen. Erreicht man von Ebingen her Stetten a. l. M., so liegt rechts davon, gewissermaßen als Dorflein für sich, in beschaulicher Ruhe das Schutzhaftlager für männliche Schutzhaftlinge. Hat man die Kontrolle passiert und schreitet durch das Lager, so ist man überrascht über die hier herrschende Ordnung und Ruhe, über die peinliche Sauberkeit, die man überall antrifft. Auf der Straße des Lagers stehen Häftlinge mit ihren Habseligkeiten zur Entlassung bereit und bald winkt ihnen die wiedergewonnene Freiheit. SA- und Schupoosten sieht man vereinzelt auftauchen und die Kontrolle vornehmen. Auf der Straße und in den Baracken sieht man nur gesunde Gesichter und kräftige Gestalten, ein Beweis, daß Luft und Ernährung hier oben nicht schlecht sind. Manche Familien zu Hause wären froh, sie hätten eine Kost, wie sie hier in tadelloser Weise den Häftlingen geboten wird.

Aus einem vorliegenden Speisezettel ist zu ersehen, daß es morgens neben dem Brot, Kaffee und Zucker gibt. Mittags findet man z. B. Rauchfleisch, Banerisch Kraut und Kartoffeln, abends Tee mit Zucker und Schinkenwurst. Anderntags zum Mittagessen Gelbe Rüben, breite Nudeln und Kartoffeln, abends Tee mit Zucker und Schinkenwurst. Anderntags Bohnengemüse, Hohlnudeln und Kartoffeln, abends Kaffee mit Milch und Zucker, hiezu einen Doppelwecken. Am nächsten Tag zum Mittagessen saure Rutteln, Makaroni und Schalkartoffeln, abends Mante-Tee mit Zucker, 2 harte Eier, gemischten Salat usw. Eine Kostprobe in der Küche der Häftlinge, (heute gabs Gelbe Rüben mit Nudeln und Kartoffeln, den mächtigen Kesseln der Küche entnommen) zeigt, daß das Essen gut zubereitet und geschmackvoll ist. Es erinnert an die Kost beim Kommis. Die Häftlinge erhalten in regelmäßigen Zeitab-

Leokrem
bräunt schneller und
verjüngt die Haut
DOSE: 90, 50, 22, 15 PF

Schnitten ihr warmes Bad und haben täglich, allerdings unter Aufsicht, ihre Spaziergänge im Freien. Als Vergünstigung dürfen bestimmte Abteilungen auch Arbeit an Straßenerweiterungen und Straßenneubauten verrichten. Mißhandlungen von Gefangenen sind streng verboten, und dürfen unter keinen Umständen vorkommen. Das Gegenteil sagende Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Gewiß ist das Gefangenlager keine Hotelpension, aber wenn man die Häftlinge in ihren Stuben betrachtet, in denen wie beim Militär zwei Bettstellen übereinander stehen und sie vollends beim Essen an den mitten im Zimmer stehenden großen Tischen sitzen sieht, oder ihnen sonst im Lager begegnet, so machen sie den Eindruck gesunder, gut versorgter und gepflegter Menschen, denen lediglich die Freiheit fehlt.

Württembergische Hitlerjugend beim Reichsparteitag in Nürnberg

Stuttgart, 14. Aug. Auf Anordnung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach haben vom Gebiet Württemberg am Reichsparteitag in Nürnberg 3000 Hitler-Jungen teilgenommen. Die Verteilung der Hitler-Jungen auf die einzelnen Oberämter erfolgt im Verhältnis zu deren Stärke. Den einzelnen Oberamtsführern wurde zur Auflage gemacht, für die Aufbringung eines Teiles der Fahrtkosten ihres Kontingents Sorge zu tragen. Sämtliche 3000 Hitler-Jungen haben auf Befehl der Generalführer am Donnerstag, 31. August, nachmittags 3 Uhr, in Stuttgart einzutreffen, um von dort in drei großen Sonderzügen am Freitag die Fahrt nach Nürnberg anzutreten.

Württ. Landesverein für Bienenzucht

Der Württ. Landesverein für Bienenzucht hielt am Sonntag den 13. August in Stuttgart eine Vertreterversammlung ab. Entsprechend der Neuordnung hatten Vorstand und Ausschuss ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Zum neuen Vorstand wurde einstimmig der bisherige Vorsitzende, Oberlehrer Reutlinger, wiedergewählt. Zu seinem ersten Stellvertreter ernannte er Pg. Frensprung. Der erweiterte Ausschuss wird in nächster Zeit ernannt werden. In Zukunft werden alle Arbeiten des Landesvereins für Bienenzucht in engerer Fühlungnahme mit der Landesbauernschaft durchgeführt.

Aus Baden

Wörzheim, 14. August. Ein merkwürdiger Unfall ereignete sich am Samstagabend zwischen 5 und 6 Uhr am hiesigen Gefängnis. Kinder spielten Verstecken. Der zwölf Jahre alte Adolf Döbler aus der Kobelstraße 20 legte sich dabei auf die Gefängnismauer, und damit er ganz sicher verdeckt sei, kletterte er noch den einen Fuß in den Garten des Gefängnisses. Der Hund des Gefängnisses ergriff die Jungen, glaubte einen Durchbrenner vor sich zu haben, packte den Jungen und zog ihn in den Gefängnisgarten. Mit einer erheblichen Wunde am linken Knie wurde der Junge ins Stadt Krankenhaus eingeliefert. Zum Glück hatte der Gefängniswärter die Sache bemerkt und konnte dem Jungen zu Hilfe kommen.

Wörzheim, 12. August. (Staatsfeindliche Umtriebe.) Die badische Polizei hatte in letzter Zeit große Erfolge in der Bekämpfung staatsfeindlicher Umtriebe zu verzeichnen. In Wörzheim wurden zehn Personen, die der KPD angehören oder ihr nahe stehen, wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zur Anzeige gebracht. Am schwersten belastet ist der Uhrmacher Leis Leo Chonostowski, der Sprengpulver und Sprengpulver in seinem Besitz hatte. Alle Beteiligten, mit Ausnahme des Uhrmachers, der ins Ausland geflüchtet ist, wurden festgenommen. Außerdem schwört in Wörzheim gegen ein weiteres Duzend Personen nach ein Hochverratsverfahren.

Gengenbach, 14. August. (Den Betrieb wieder aufgenommen.) Das hiesige Sägewerk, das vor drei Jahren stillgelegt wurde, ist nun wieder in Betrieb gesetzt worden. Die Strome, die so lange geschwiegen hat, verläuft nun wieder den Beginn der Arbeit und die Feierabendstunde. Bisher sind 24 Arbeiter beschäftigt, doch hofft man, noch weitere Arbeitskräfte einstellen zu können.

Wetter für Mittwoch

Hochdruck beherrscht noch die Wetterlage. Für Mittwoch ist zwar zu vereinzelten Gewitterböen geneigtes, im übrigen aber heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauk
Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schweres Autounfall. Auf der Rückfahrt von einer Polizeirazzia auf dem Tuhrkopf nach Mainz fuhr ein mit 30 Personen besetzter Lastkraftwagen zwischen Kierstein und Kaddeheim am Rhein einem Wormser Personenauto gegen das linke Vorderrad. Der Lastkraftwagen fuhr gegen die Randsteine, überschlug sich, wurde zertrümmert und blieb zur Hälfte über dem Rhein hängend stehen. Ein SA-Mann wurde tot unter den Trümmern herangezogen. Weitere 8 Insassen des Lastkraftwagens haben schwere Verletzungen erlitten.

Förstermord in Thüringen. Der Förster Seber aus Neustadt am Rennstieg wurde bei Schobee mit mehreren Schusswunden tot aufgefunden. Seber stand im Ruf, besonders gegen das Wildererunwesen energisch vorzugehen. Nach dem Tater wird gefahndet.

Nach 27 Jahren aufgefunden. Am Fuße des Pilsener Fenners im Selkrintal fanden ein Bergführer und zwei Bauern zwei männliche Leichen, die von dem Gletscherbach angeschwemmt worden waren. Man vermutet, daß es sich um die Leichen von zwei Innsbrucker Magistratsangestellten handelt, die vor 27 Jahren von einer Tour auf dem Fernerweg in den Stubai Alpen nicht mehr zurückkehrten.

Kanareford zweier Deutschen. Zwei in London lebende Deutsche, Wolfgang Körber und Hans Bedhoff, haben den Kermellkanal mit einem zusammenlegbaren Kanu in fünf Stunden 58 Minuten überquert. Dies stellt einen neuen Rekord für diese Art Fahrzeuge dar. Sie haben Calais bei starkem Wind und bewegter See um 8.20 Uhr früh verlassen und sind um 14.18 Uhr in Dover gelandet. Das Boot hatte die nationalsozialistische Flagge am Bug und die schwarz-weiß-rote am Heck.

Chetragödie in Kaufbeuren. Der Amtsgerichtsrat Dr. Josef Müller in Nürnberg wurde in der Wohnung seiner in Kaufbeuren lebenden ehemaligen Frau, von der er schon einige Jahre geschieden war, ermordet aufgefunden. Neben ihm fand man die Frau mit schweren Verletzungen auf. Man nimmt an, daß die Frau ihren ehemaligen Mann geliebt hat, wobei es zu einem heftigen Kampf zwischen den beiden kam und sich dann selbst zu töten.

Drei Neger wegen Ermordung einer Weißen gelyncht. In Tuscaloos (Alabama) wurden drei junge Neger, die ein weißes Mädchen ermordet hatten, von einer wütenden Menschenmenge aus dem Gefängnis geholt und gelyncht. Ihre Körper wurden von einem Hagel von Kugeln durchbohrt.

Die Deutsche Technische Hochschule in Prag gefährdet. Der tschechische parlamentarische Spar- und Kontrollausschuss hat an den Ministerrat ein Memorandum gerichtet, in dem die Auflösung der Deutschen Technischen Hochschule in Prag und deren Vereinigung mit der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn gefordert wird.

Letzte Nachrichten

Kiesige Korruptionsaffäre in Baden

Karlsruhe, 14. August. Der „Zeitungsdiener“ meldet: In Baden wurde heute eine große Korruptionsaffäre aufgedeckt, in die 22 badische Bürgermeister, 2 Verwaltungsdirektoren von Ortskrankenkassen sowie der nach Frankreich geflüchtete Marxist Klumpp, 2 Verwaltungsbeamte der badischen Versicherungsanstalt für Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamte verwickelt sind. Es handelt sich um große Unterschlagungen, sowie um zu Unrecht gebuchte Beträge für Heilverfahren, die in die zehntausende gehen. Der insgesamt von den 22 badischen Bürgermeistern zu Unrecht entnommene Betrag beläuft sich mindestens auf 64 000 Mark; bei der genannten Versicherungsgesellschaft sind außerdem große Grundstücksziehungen gemacht worden, aus denen sich eine Anzahl der Beteiligten ebenfalls große Beträge zusammen ließen.

Tragen von Waffen im Arbeitsdienst

Berlin, 14. August. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat jetzt ein Rundschreiben an die Bezirksleitungen für den Arbeitsdienst gerichtet, in dem die Frage des Tragens von Waffen im Arbeitsdienst grundsätzlich geregelt wird. Danach hat das Tragen von Waffen jeder Art wie Seitengewehre, Revolver, Gummiknüppeln, Stahlhelmen

NSDAP Ortsgruppe Altensteig

„Scharnhorfbund“

Ab 15. August ist der Scharnhorfbund aufgelöst. Die Mitglieder desselben können der Hitlerjugend oder dem Jungvolk beitreten. Aufnahmescheine sind bei mir zu haben. Es ist das eine Gelegenheit, bei der die Väter der betreffenden Knaben durch die Tat beweisen können, daß sie am Aufbau des nationalsozialistischen Staates mitarbeiten wollen.

Oberamtsführer der Hitlerjugend:
K a l m b a c h.

Ortsgruppe Altensteig

Dienstagabend pünktlich um 1/9 Uhr haben sämtliche Blodwarte, Kassenwarte und die Stützpunktleiter im „Bad“ zu sein zwecks Bekanntmachung der Richtlinien über den Parteitag in Nürnberg.
Wer teilnehmen möchte hat sich bei seinem Blodwart oder bei der Ortsgruppe zu melden. In Betracht kommen Mitglieder mit Nummern unter 300 000 oder Amtswalter seit 1. September 1932.

u.w. innerhalb und außerhalb des Arbeitslagers zu unterbleiben. In dem Schreiben heißt es u. a. weiter: In besonders gelagerten Fällen kann der Bezirksführer bzw. Führer des Arbeitsgaues seine Zustimmung erteilen, daß die Wachmannschaften eines Arbeitslagers, solange sie im Wachdienst und innerhalb des Arbeitslagers tätig sind, Pistolen tragen. Die Waffen, sowie je 25 Schuß Munition sind vom Lagerführer persönlich unter Verschluss zu halten und nur zum Wachdienst auszugeben.

13 KPD-Funktionäre in Gelsenkirchen festgenommen

Gelsenkirchen, 14. August. Die Staatspolizei in Reddinghausen ist einer neu gegründeten Unterbezirksleitung der KPD in Gelsenkirchen auf die Spur gekommen. Es dürfte sich um führende Kommunisten, die im Unterbezirk Gelsenkirchen die KPD neuorganisiert hatten und vor allem bestrebt waren, durch einen schnellen Kurierdienst die kommunistische Propaganda zu verstärken und neue Ortsgruppen aufzuziehen. Im Stadtteil Horst war es der Leitung geglückt, 13 Funktionäre für ihre Bestrebungen zu gewinnen. Die Kurier trafen sich jeweils unweit des Stadtwaldes, wo verschlossene Briefe und Pakete sowie Flugblätter in Massen ausgetauscht wurden. Der Hauptfahrender, der bei den geheimen Zusammenkünften die Beträge einzog, hatte jedesmal ein besonders vereinbartes Stichwort. Das letzte Stichwort hieß: „Adolf, ich bin da“. Aber auch die Staatspolizei war da und nahm den erstauten Kasser sowie die Hauptfunktionäre der KPD fest.

Einreisevisum für Amerika nur bei ständigem Wohnsitz in Deutschland

Berlin, 14. August. Das amerikanische Konsulat in Paris verlangt neuerdings von Deutschen, welche das Einreisevisum für die Vereinigten Staaten beantragen, den strikten Nachweis, daß sie ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Eine Ausnahme von dieser Regel soll nur dann gemacht werden, wenn der Antragsteller eine von einer deutschen Behörde ausgestellte Bescheinigung beibringt, daß er nicht politischer Flüchtling ist.

Aufklärung des Förstermordes in Thüringen

Neustadt (Thüringen), 15. August. Die Ermordung des Försters Seber aus Neustadt am Rennstieg, der, wie berichtet, mit mehreren Schusswunden tot aufgefunden wurde, ist nunmehr aufgeklärt. Am Montagabend fand man den Mörder als Leiche auf. Es handelt sich um den seit einigen Tagen vermissten Förster Meyer vom Forsthaus Geiersthal im Kreise Saalfeld, der seit längerer Zeit mit Seber in Feindschaft lebte und schließlich, als sich die Verhältnisse zuspitzten, verjagt werden mußte. Wegen dieser Verletzung hat Förster Meyer aus Rache Seber erschossen. Der Mörder war 46 Jahre alt und hinterläßt Frau und 5 Kinder, von denen vier noch schulpflichtig sind.

Gestorben

Schietlingen: Jakob Speer, Schreiner, 59 Jahre alt.
Unterwaldach: Johannes Kaufberger, Sägmühlbesitzer, 50 Jahre alt.

Egenhausen.
Zum Besuch des morgen Mittwoch hier stattfindenden
Bieh- und Schweinemarkt
wird freundlichst eingeladen.
Bürgermeisteramt:
Rath.

Haben Sie schon ein Bild des Führers und Reichskanzlers
Adolf Hitler
ebenso sein Buch „Mein Kampf“
Volksausg. pro Band Mk. 2.85. Keines von den beiden sollte in einem deutschen Hause fehlen.
Buchhandlung Lauk Altensteig u. Nagold

Sommerprossen
wird, wenn alles versorgt, unter Garantie durch
Venus
Störche B. besetzt.
JE 1.30. 275
Gegen Pickel, Miasme, Störche
Ärztlich empfohlen

Löwen-Drogerie Hiller.
Bring morgen von 9 Uhr an
viele Einmachfrische
Gaisbirtle, Zwetschgen
und Gemüse
alles billig
Frau Reck.
Altensteig
Sache im Auftrag
Heu
zu kaufen.
H. Hehr, Telefon Nr. 274

Luftkurgast
sucht ab 16. oder 17. ds. Mts. auf 2 Wochen
Zimmer mit Frühstück in
Privathaus, möglichst in
halber Höhenlage Altensteigs.
Angebote werden sofort erbeten an die
Geschäftsstelle ds. Pl.

Für die Ferientage!
Wanderkarten
Straßenkarten
Reiseführer
Schöne Auswahl in
Gold-Füllhalter
in allen Preislagen
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Egenhausen, den 14. Aug. 1933.
Danksagung.
Für die liebevolle Anteilnahme während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten, treubesorgten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Rath
geb. Dietsch
sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank sagen wir der Schwester Anna für ihre Hilfeleistung, dem Herrn Pfarrer für seine so trostreichen Worte, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Kempf, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte.
Die trauernden Hinterbliebenen.